

Jeden Tag im Jahr, auch im Winter auf dem Hofe,  
gibt es Arbeit für den »FARMALL« Traktor



### Der »FARMALL« beim Tellern

Der »FARMALL« Traktor mit einer IHC Scheibenegge ermöglicht Riesenleistungen beim Stoppelumbruch und bei der Saatbettbereitung. In einem Arbeitsgang kann ein Mann mit dem »FARMALL« und der IHC-Scheibenegge mit angehängter Walze (oder Saategge) ein drillfertiges Saatbett herrichten. Tagesleistung 30 Morgen.

### Der »FARMALL« beim Drillen

Durch das geringe Eigengewicht und die große Wendigkeit ist der »FARMALL« eine Idealmaschine für das Arbeiten auf losem Acker. Hier hilft der »FARMALL« die verschiedensten Bestellarbeiten rechtzeitig zu Ende zu bringen.



**Gute Maschinen verbessern eine gute Wirtschaft!**

  
**INTERNATIONAL  
HARVESTER  
COMPANY**  
M·B·H

F19-F

1432  
**Ein guter Rat  
kommt nie zu spät**



**Alle raten Ihnen  
zum  
»FARMALL«  
UNIVERSAL-TRAKTOR**

## Erstaunliche Leistungen. Idealster Helfer im Wirtschaftsbetriebe

Der »FARMALL« hat seit dem Jahre 1929, in welchem wir ihn anschafften, bis jetzt in den beiden hiesigen Betrieben Siethen und Gröben mit wenigen Unterbrechungen und mit ganz geringen Reparaturen vorzüglich gearbeitet. Er wurde zu allen Arbeiten, die einer schnellen Erledigung bedurften, herangezogen. Irgend eine Schonung wurde ihm dabei nicht zuteil, jedoch eine erstklassige Pflege durch einen geschulten Treckerführer. Seine vielseitige Anwendbarkeit hat sich gerade hier im besten Lichte gezeigt. Trotz des sehr leichten Bodens, auf dem er laufen mußte, erzielte der Traktor hauptsächlich wegen seines ruhigen, gleichmäßigen Laufens und seiner Unverwüstlichkeit gerade erstaunliche Leistungen im Vergleich zu einem Traktor einer anderen Firma, der mit dem unter seinen Rädern davon gleitenden Boden schwer zu kämpfen hatte. Der Verbrauch an Brennstoff und Öl hielt sich stets in normalen Grenzen und übertraf um nichts den Verbrauch der anderen bereits erwähnten Zugmaschine. Wir fuhrten unseren »FARMALL« die ganze Zeit mit zollermäßigem Traktorenbrennstoff, dem wir eine 10%ige Beimischung von Benzin zugaben. Auch mit Monopolin wurden Versuche angestellt. Die Maschine arbeitete auch damit zur Zufriedenheit, doch wurde dieser Brennstoff im Verbrauch teurer. Über seine täglichen Leistungen können wir folgende Angaben machen:

	bei zehnstündiger Betriebszeit:	bei längerer Betriebszeit in Leistungslohn 12—15 Std.
1. Mähen		
a) Zapfwellenbinder	31 Morgen	47 Morgen
b) Grasmähbalken	24—28 Morgen	—
2. Schälen	18—20 Morgen	—
3. Pflügen (bis 21 cm)	10—11 Morgen	14 Morgen
4. Kartoffeljäten und -häufeln	36 Morgen	55 Morgen
5. Kartoffelroden	9 Morgen	12 Morgen
6. Eggen (schwer)	52—55 Morgen	—
7. Grubbern	28—30 Morgen	—

Ganz besonders möchten wir noch die fabelhafte Wendigkeit des »FARMALL« hervorheben, die dem Trecker besonders beim Mähen und bei der Kartoffelpflege hinsichtlich der Leistungen sehr zugute kommt. Nach unseren Erfahrungen können wir allen Betrieben, die über nicht zu stark kupierte und zu schwere Äcker verfügen, den IHC »FARMALL« Trecker als den idealsten Helfer im Wirtschaftsbetriebe nur allerbestens empfehlen.

### ITTERGÜTER SIETHEN UND GRÖBEN.

Siethen, den 4. Februar 1932.

## Nach zweijähriger Praxis: der »FARMALL« arbeitet schneller und besser als Pferde

Ich habe seit zwei Jahren einen »FARMALL« Traktor in meinem 3000 Morgen Betrieb, wovon 1200 Morgen Acker. In jedem Jahre hat er etwa 1400—1500 Betriebsstunden geleistet.

Er pflügt, walzt, schleppt, eggt, drillt, mäht Gras und Klee mit dem Spezial-Grasmäher, sowie Getreide mit dem Traktorbinder. Pferde werden zu diesen Arbeiten so gut wie garnicht mehr verwendet. Die Arbeit der Maschine ist nicht nur schneller, sondern, — was teilweise mit der erhöhten Geschwindigkeit zusammenhängt — auch qualitativ besser als die der Pferde.

Die Handhabung und Wartung der Maschine ist einfach. Sie arbeitet zuverlässig. Nennenswerte Störungen kamen bei sachgemäßer Behandlung und jährlich einmaliger Überholung nicht vor.

Brennstoff-Verbrauch — bei den einzelnen Arbeiten verschieden — war unter dem sonst üblichen Durchschnitt. (Ausl. Treiböl). Die Maschine hat den in sie gesetzten Erwartungen durchaus entsprochen; sie hat sie teilweise sogar übertroffen. Ich bin daher von ihr durchaus befriedigt.

PETER WENDT

Hohenfelde, den 22. Januar 1932

### Der »FARMALL« beim Pflügen

Mit dem »FARMALL« Traktor und einem zweischarigen IHC Anhängerpflug läßt sich die Pflugarbeit frühzeitig, schnell und sauberer als mit Gespannen erledigen. Ein Mann pflügt mit dem »FARMALL« so viel, wie drei Mann mit Gespannen schaffen können. Tagesleistung 8 Morgen.



## 3 »FARMALL« Traktoren! Die Lösung für Hackfrucht- wirtschaften mit eingeschränktem Zugtierbestand

Von den verschiedenen Maschinen, welche hier in den letzten Jahren zur Mechanisierung angeschafft wurden, haben sich die drei von Ihnen gekauften »FARMALL« Traktoren als die rentabelsten und vielseitigsten erwiesen. Die wichtige Frage, wie die Bearbeitung der Reihenkulturen in Betrieben, deren Zugtierbespannung auf das äußerste eingeschränkt ist, erfolgen soll, hat nach unserer Ansicht in dem »FARMALL« und seinen verschiedenen Zusatzgeräten ihre Lösung gefunden.

Wir haben im hiesigen Betriebe die »FARMALL« Traktoren nicht nur zu den üblichen Arbeiten wie Pflügen, Eggen, Walzen, Drillen und Getreidemähen herangezogen, sondern auch für den Kartoffelbau. Wir verwenden die »FARMALL« Traktoren zum Ziehen der Kartoffelpflanzlochmaschine und mit dem von Ihnen gelieferten Spezial-Gerät zum Zudecken, Hacken und Häufeln der Kartoffeln. Durch mehrjährige Versuche haben wir einwandfrei festgestellt, daß die mit den »FARMALL« Traktoren bearbeiteten Kartoffeln einen größeren Ertrag gebracht haben im Gegensatz zur Pferdearbeit, was wohl bei unseren schweren Böden darauf zurückzuführen ist, daß sich mit dem »FARMALL« eine viel gründlichere und schnellere Hackarbeit durchführen läßt. Zur Kartoffelernte verwenden wir den McCormick Vorrats-Kartoffelroder, welcher für diese schwierige und zeitraubende Arbeit eine wesentliche Erleichterung bietet. — Eine weitere Arbeit, die man bisher wegen des Bodendruckes nur den Pferden und nie dem Traktor überlassen zu können glaubte, ist das Ziehen von Getreidehackmaschinen. Auch diese Arbeit hat der »FARMALL« infolge seines geringen Eigengewichtes verrichtet. 2 bzw. 3 Ihrer rotierenden Sternhacken wurden an den »FARMALL« Traktor angehängt und auf diese Weise unsere schwer verkrusteten Böden gelockert, ohne die jungen Pflanzen zu beschädigen.

Die geleistete Arbeit und der Erfolg war überraschend und dürfte noch von keinem bis jetzt dagewesenen Gerät e... worden sein. Die Flächenleistungen waren folgende: Beim

Ackern mit zweischarigem Pflug . . . . .	pro Tag	8 Morg.
Schälen mit 7' Scheibenegge . . . . .	" "	30 "
Kartoffelpflanzen, Hacken und Häufeln . . . . .	" "	35 "
Getreidehacken mit Sternhacken . . . . .	" "	70-100 "
Getreidemähen mit 7' Zapfwellenbinder . . . . .	" "	40- 55 "
Kartoffelernten mit zweireihig. Vorratsroder " " "	" "	15 "

Brennstoffverbrauch und Reparaturen sind sehr gering. Mit den erzielten Leistungen sind wir außerordentlich zufrieden.

**GRÄFL. HENCKEL - GASCHIN'SCHE  
GÜTERDIREKTION PREUSS.-KRAWARN**

Preuß.-Krawarn, den 31. Dezember 1931.

## 2 »FARMALL« Traktoren, die Meistbeschäftigten von allen, vom Frühjahr bis Herbst

Auf Wunsch bestätige ich Ihnen gern, daß der IHC »FARMALL« Traktor alle Erwartungen, die ich in ihn gesetzt habe, erfüllt hat und daß ich mit seiner Arbeitsweise sehr zufrieden bin. Dies ist auch die Veranlassung gewesen, daß ich in diesem Frühjahr einen zweiten IHC »FARMALL« Traktor angeschafft habe.

Ich benutze die »FARMALL« Traktoren für alle vorkommenden Feldarbeiten von Frühjahr bis Herbst und sie werden infolgedessen am meisten von allen meinen Traktoren im Jahre beschäftigt.

Bezüglich der Tagesleistung (10 Stunden) habe ich die folgenden Erfahrungen gemacht:

Eggen u. Schleppen in einem Gange, 3 m breit	45 Morgen
Düngerstreuen 3 m breit	50 "
Bindern mit IHC 7' Traktorbinder	
tägl. in 10 Std. (k. Lagergetreide)	30 "
Stoppeln mit 7' IHC Doppelscheibenegge	40 "
Saatpflügen mit 3schar- IHC Pflug 7' tief	10 "
Tiefpflügen mit 2schar- IHC Pflug 11' tief	8 "

Der Betriebsstoffverbrauch beträgt pro 10 Std.-Arbeitstag 35 Liter. Der Ölverbrauch pro Tag  $2\frac{1}{4}$  Liter, Anlaßbrennstoff 3 Liter täglich. Der »FARMALL« ist infolge seines niedrigen Eigengewichtes 1500 kg und durch seine Beweglichkeit (die Maschine wendet auf der Stelle) auch vorzüglich für die Bestellarbeiten zu verwenden.

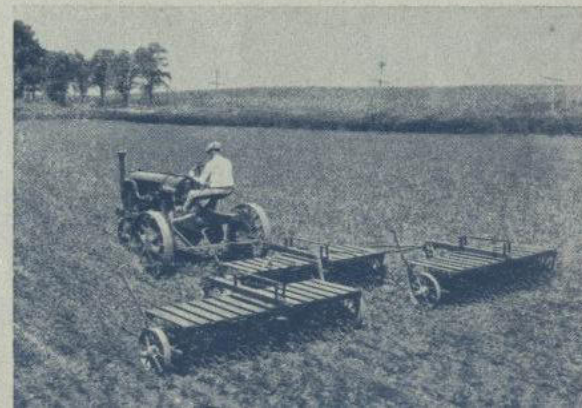
Die Maschine ist einfach zu bedienen und billig im Betrieb.

**J. G. BOLTZE**

S... hünde, den 15. April 1931.

### Der »FARMALL« beim Hacken

Zum Lockern und Lüften leicht verkrustender Böden ist die IHC Sternhacke das Idealgerät, da sie den jungen Pflanzen das Durchstoßen der Oberfläche erleichtert. Sie ermöglicht die Bearbeitung auch bei vorgeschrittenem Wachstum. Die Krümelung des Bodens (Fräsarbeit) erfolgt auch innerhalb der Reihe. Tagesleistung bis 100 Morgen.



## Die gesamte Kartoffelbearbeitung erfolgt nur mit dem »FARMALL«

Im April 1929 bezog ich von Ihnen die McCormick »FARMALL« Zugmaschine. Außerdem wurde dazu ein Schieberechen, ein Grasmäher (Traktor-Grasmäher) sowie dazu gehörige Kartoffelhäufelkörper geliefert.

Zuerst wurde die Maschine benutzt, um als Zugmaschine für die Drillmaschine zu arbeiten. Höchstleistung innerhalb von 12 Stunden bei dreimetriger Drillmaschine ca. 75 Morgen. Seit dem Frühjahr 29 bis zum Herbst 31 ist nur noch mit der Zugmaschine gedrillt worden.

Die Ausrüstung des »FARMALL« mit dem Mähbalken hatte bei zehnstündiger Arbeitszeit eine Leistung von 30 bis 35 Morgen. Jedoch ist diese Arbeit nur bei steinfreiem Boden auszuführen, da sonst Betriebsstörungen eintreten, wenn kleinere Steine von dem Mähmesser erfaßt werden.

Der Schieberechen, mit dem die Zugmaschine arbeitete, leistete allein im Jahre 29 — 810 Morgen in 19½ Tagen. Die Unkosten resp. Betriebskosten stellten sich pro Morgen auf 44 Pfg.

Das Häufelgerät, welches von der Zugmaschine gezogen wurde, leistet innerhalb 10 Stunden ca. 20 Morgen. Die gesamten Kartoffeln werden seit dem Jahre 29 nur noch mit der Zugmaschine bearbeitet. Es werden in jedem Jahre ca. 110 bis 140 Morgen Kartoffeln angebaut. Die Flächenbearbeitung im Jahre 29 durch den »FARMALL« hat ergeben 2159 Morgen in 61¼ Tagen. Gesamtleistung bis zum Herbst 31 ergab rund 5600 Morgen. An Reparatur- und Ersatzteil-Kosten während dieser Zeit habe ich ca. 150.— RM. nur aufgebracht.

Die Maschine eignet sich fernerhin zum Antrieb anderer Maschinen vom Stand aus, für stationäre Arbeit. Ferner zum Antrieb der verschiedensten Ackergeräte als auch des Zapfwagenbinders. Die Wendigkeit und der geringe Bodendruck der Maschine ist hervorzuheben.

Das Anbauen der Zusatzgeräte zu der Zugmaschine geht sehr schnell von statten, und ist mit wenigen geübten Handgriffen geschehen.

Die Betriebskosten sind sehr gering. Durch die vielseitige Verwendung dieser Zugmaschine und durch die Güte des Materials und den geringen Verschleiß kann ich die Maschine meinen Berufskollegen empfehlen. Ich bin mit derselben außerordentlich zufrieden.

**MATTHIAE**

Kieselkehmen, den 15. Januar 1932.

## Während der ganzen Arbeitszeit keine Stockungen durch Reparaturen

Ich bin mit Ihrem »FARMALL« Traktor sehr zufrieden. Der »FARMALL« hat seit dem Frühjahr 1931 andauernd bei mir gearbeitet. Er wurde zuerst in der Frühjahrsbestellung beschäftigt mit leichten Pflugarbeiten, Grubbern und Eggen. Durch die Schnelligkeit, mit welcher der »FARMALL« das Grubbern und Eggen ausführt, wird ein besonders gutes Saatbett hergerichtet. Von 400 Mrg. Kartoffelland hat der »FARMALL« etwa 300 Mrg. mit einem besonderen Hackgerät gehackt und gehäufelt, auch diese Arbeit ist zu meiner vollkommensten Zufriedenheit ausgefallen.

Der Getreideernte hat er etwa 400 Mrg. Winter- und Sommergetreide vor einem Original McCormick Traktorgarbenbinder gemäht.

Zur Kartoffelernte benutzte ich ihn dann als Traktor vor einem Zapfwellen-Kartoffelroder. Beide Arbeiten hat er ohne Störung geleistet. In der dazwischen liegenden Zeit hat er im Sommer und Herbst geschält und gepflügt. Mit seiner Pflugarbeit kann man durchaus zufrieden sein, doch darf man, seiner Stärke entsprechend, nicht zu schwere Pflugarbeit von ihm verlangen wollen. Besonders hervorheben möchte ich auch das solide und erstklassige Material, aus welchem der »FARMALL« Traktor hergestellt sein muß. Während der ganzen Arbeitszeit sind keine Stockungen, durch Reparaturen hervorgerufen, eingetreten und als ich ihn kürzlich nachsehen ließ, konnte eine Abnutzung irgend welcher Teile nicht festgestellt werden. An kleineren Ersatzteilen habe ich bis heute 124.— RM. ausgeben müssen. Ich bin gespannt, ob das Material so gut ist, daß der »FARMALL« Traktor auch im zweiten Jahre seiner Tätigkeit mich so zufriedenstellen wird, wie ich es für das erste Jahr uneingeschränkt zugeben kann.

**NICOLAS**

Sttergut Rostin, den 13. Februar 1932.

## Der »FARMALL« bei der Kartoffelbearbeitung

Das »FARMALL« Kartoffel-Kultur-Gerät ist zum Hacken und Häufeln sowie zum Zudecken zu verwenden. Die verschiedenen Arbeitsgeräte lassen sich bequem und schnell auswechseln. Die Wendigkeit des »FARMALL« gestattet leichtes und sicheres Steuern in den Reihen.



## In 7 Monaten 1054 Betriebsstunden bei Ausnutzung für die verschiedensten Arbeiten

Arbeiten mit der IHC Maschine »FARMALL«  
vom 30. Juni 1930 ab.

521	Stunden	pflügen
184	„	Grassamenkulturen hacken
158	„	mähen von Wiesen und Grassamen
55	„	Stoppeln kultivieren (13 zinkig)
46	„	eggen mit Scheibenegge
22	„	eggen
68	„	Vorspann beim Kartoffel-, Rüben- und Mistfahren auf dem Felde

1054 Stunden

### Urteile über die Arbeit.

1. Pflügen: In einer Betriebsstunde pflügt »FARMALL« 0,6—0,9 Tagwerk. Angehängt war ein Zweischar IHC Pflug. Die Arbeit davon ist als sehr gut zu bezeichnen.
2. Hacken: Hier leistet die Maschine pro Betriebsstunde 1,5—2,3 Tagwerk. Diese Arbeit läßt sich mit »FARMALL« gut durchführen.
3. Mähen: Auf der Wiese leistet »FARMALL« soviel wie 3—4 Pferdewäher. In ganz schwierigen Fällen, wie Grassamen mähen, wo Pferdewäher zum Teil versagen, mäht »FARMALL« immer noch gut.
4. Stoppel schälen: Stoppelschälen wurde mit . . . . . Schälgrubberzinken durchgeführt. Die Arbeit und Leistung war ganz gut.
5. Eggen: Scheibeneggen und Eggen zieht »FARMALL« sehr gut. Infolge seines geringen Eigengewichtes hinterläßt er fast keine Räder Spuren.
6. Vorspannen: Zum Vorspannen auf dem Felde ist »FARMALL« wieder gut zu gebrauchen. Er zieht den Wagen mit ca. 40 Ztr. Kartoffeln oder Rüben beladen ganz allein, nur beim Wegziehen von der Stelle muß das Gespann mithelfen.

Brennstoffverbrauch: helles Gasöl war in 1054 Stunden 3473 kg, pro Stunde also  $3\frac{1}{3}$  kg.

Betriebskosten für eine Stunde:

$3\frac{1}{3}$ kg Gasöl à 24,5 Pfg	RM 0.80
0,2 kg Oel	RM 0.15
Benzin zum Anfahren	RM 0.05
<u>Sa. RM 1.—</u>	

**DR. A. v. SCHMIEDERSCHE GUTSVERWALTUNG**

Steinach, am 2. Februar 1931

## Trotz jährlich mindestens 270 Arbeitstagen in zwei Jahren noch nicht für RM 100,— Reparaturkosten

Nachdem wir nun über 2 Jahre den »FARMALL« Traktor in Betrieb haben, möchten wir Ihnen über die Maschine unsere Erfahrungen gern mitteilen.

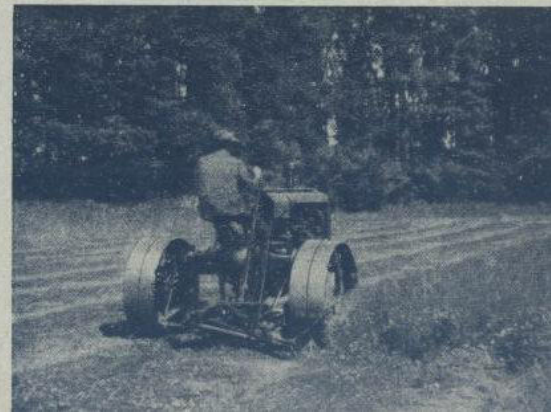
Wir verwenden den »FARMALL« mit angehängtem Zapfwellen-Grasmähbalken zum Mähen von ca. 600 Morgen zweischnittiger Wiesen, mit dem Siebenfußzapfwellenbinder zum Mähen von ca. 1500 Morgen Getreide, ferner mit der Doppelscheibenegge und angehängter eisernen Egge zur Frühjahrs- und Herbstbestellung, zum Saatfertigmachen des Landes, sowie als Antriebsmaschine für Schrotmühle, Häckselmaschine und Kreissäge auf dem Vorwerk, woselbst noch kein elektrischer Anschluß ist. Vorstehende Arbeiten hat er regelmäßig und mit den angegebenen Leistungen gemacht und haben wir dabei stets die staunenswerte Zugkraft feststellen können. Daneben haben wir verschiedentlich Wiesen gewalzt und geeeggt, sowie auch bei der Feldbestellung viele andere Geräte angehängt. Besonders zu letzterer Arbeit befähigt ihn das geringe Eigengewicht, das es ermöglicht sogar Saaten mit ihm zu walzen und zu eggen. Eignen tut er sich ebenfalls sehr gut zum Stoppelschälen. Der Verbrauch des Betriebsstoffes ist, zumal das Standard Traktoröl, mit dem er gefahren wird, billig ist, gering, im Vergleich zu anderen Maschinen.

An Reparaturen haben wir in 2 Jahren bei einer Beanspruchung von mindestens jährlich 270 Arbeitstagen noch nicht für RM 100.— Kosten gehabt. Eine Untersuchung zeigte jetzt, daß Motor, Getriebe sowie sämtliche Lager einen Verschleiß überhaupt noch nicht zeigen. Wir können zusammenfassend nur nochmal sagen, daß der »FARMALL« bei uns einfach die Universalmaschine ist, da er trotz der sehr schwierigen Verhältnisse der hiesigen Elbniederung, man möchte sagen, jede Arbeit zu verrichten im Stande ist.

**FÜRSTLICH v. BISMARCK'SCHE GUTSVERWALTUNG SCHÖNHAUSEN**  
Schönhausen, den 21. April 1931.

### Der »FARMALL« beim Grasmähen

Der »FARMALL« Traktor mit 7' bzw. 6' Mähbalken ermöglicht es, die größere Arbeitsleistung des Traktors auch für die Heuernte nutzbar zu machen. Der Schneidemechanismus wird durch Zapfwelle vom Traktor aus angetrieben. Die Bedienung des »FARMALL« Mähbalkens erfolgt vom Führersitz des Traktors aus. Tagesleistung 35 Morgen.



## 300 Tagwerk großes Weide- und Wiesengut und erledigt alle Arbeiten mit dem

Unsere Erfahrungen mit dem »FARMALL« der IHC.

Im Juni 1930 erwarben wir einen »FARMALL« und zwar in der Absicht, bei der sich immer mehr zuspitzenden Lage der Landwirtschaft vor allen Dingen Ersparnisse auf unserem Lohnkonto und in der Gespanntierhaltung, außerdem aber auch eine bessere und schnellere Arbeit unter möglichster Ausnutzung der Wetterverhältnisse zu erzielen.

Unsere Erwartungen haben sich vollauf erfüllt. Wir haben unsere zwei Pferdegespanne verkaufen können und ebenso die beiden Knechte entlassen und verwenden nunmehr neben einem Ochsgespann für alle Arbeiten unseren »FARMALL«. 1½ Jahre sind seit dieser Umstellung verflossen, ohne daß sich irgendwelche Schwierigkeiten ergeben hätten. Unser 300 Tagwerk großes, fast ausschließlich Weide- und Wiesengut hat seine Arbeitsspitze naturgemäß in der Heuernte, die nunmehr erheblich schneller und unter intensivster Ausnutzung einer Schönwetterlage überwunden wird.

Mit der reibungslosen Arbeit des Motors sind wir zufrieden. In 1245 stündiger Arbeitszeit haben sich Störungen bisher nicht gezeigt, trotzdem die Führung und Wartung nicht einem gelernten Fachmann, sondern unserm Baumeister übergeben wurde. Wir haben die Zugmaschine bisher zu folgenden Arbeiten verwendet:

**Mähen:** Leistung 2½—3½ Tagwerk stündlich, je nach den Ausmaßen der Wiese und Beschaffenheit des Bestandes. Das Mähaggregat mit seinen Sicherungseinrichtungen arbeiten außerordentlich gut und ist die schnelle und einfache Anmontierung besonders hervorzuheben.

**Heueinfahren mit dem Heulader.**

**Pflügen:** Leistung 0,5—0,9 Tagwerk, je nach Bodenbeschaffenheit und Tiefe der Furche. Benutzt wurde der Zweischar IHC Pflug.

**Eggen mit der Scheibenegge.**

Eggen mit 3 zusammengekoppelten Gespanneggen. Für diese Arbeit eignet sich der »FARMALL« recht gut durch seinen geringen Bodendruck infolge leichten Eigengewichts.

**Säen:** Benutzt haben wir hierzu unsere alte 2 m . . . maschine. Der Vorderwagen wurde abmontiert, ein Laufbrett hinten angebracht, an welchem auch die Saategge befestigt wurde. So haben wir unter Ausnutzung der außerordentlichen Wendigkeit

## hat seine beiden Pferdegespanne abgeschafft »FARMALL« und einem Ochsgespann

des »FARMALL« bis zu 3½ Tagwerk stündlich gesät, wobei außerdem der dritte Mann eingespart wurde, da durch einen Spurzeiger am Traktor dem Führer desselben die Leitung oblag.

**Vorspann:** Hier wurde vor dem Binder das gesamte Getreide gemäht, Rüben, Kartoffeln und Grünmais vom Felde auf den Hof gefahren, Mist mit zwei angehängten Wagen gefahren, Wiesen gewalzt und geeegt. Alle diese Arbeiten ergaben eine gleich gute Verwendbarkeit der Zugmaschine, wobei uns der geringe Brennstoffverbrauch, der sehr nach der Belastung differierte, zu-statten kam.

**Antrieb:** Der Dreschmaschine mit Presse, der Siliermaschine, der Kreissäge.

**Brennstoffverbrauch:** Wir verwendeten Standard Traktoröl der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft und ebenfalls ein Öl dieser Gesellschaft. In 1245 Stunden verbrauchten wir 4357 kg Brennstoff, was einen durchschnittlichen Stundenverbrauch von 3,5 kg ergibt. Das Öl wurde nach den Vorschriften der Fabrik erneuert.

Die Betriebskosten für die Stunde sind folgende:

3,5 kg Brennstoff à 23,3 Pfg.	RM 0.81
0,2 kg Öl à 90 Pfg.	RM 0.18
Benzin zum Anfahren	RM 0,05
	<hr/>
	Sa. RM 1.04

### FRHRL. v. DUNGERSCHER GUTSVERWALTUNG

Oberau, den 14. Januar 1932

### Der »FARMALL« beim Heueinfahren

Zum schnelleren Einfahren ist ein IHC Heulader vorteilhaft, der hinter jeden normalen Wagen gehängt werden kann, wobei als Zugkraft sich der »FARMALL« Traktor verwenden läßt.



## Der »FARMALL« eine Universalmaschine ohne Bodendruck. Ein 14 jähriger kann sie bedienen

Nachdem ich den »FARMALL« jetzt über 1 Jahr im Betrieb dauernd benutzt habe (Anschaffung August 1929), möchte ich meine größte Zufriedenheit mit dieser vorzüglichen vielseitigen Maschine hiermit zum Ausdruck bringen. Der »FARMALL« hat 1929 sofort mit dem 7' IHC Zapfwellenbinder und auch mit dem 7' Zapfwellengrasmäher ganz ausgezeichnet gearbeitet. Die von Ihnen angegebene Tagesleistung wurde oft noch überschritten. — Ganz besonders ist seine Wendigkeit bewundernswert. Nachdem das Feldstück oder Wiese angeschwadet ist, kommt ein Eckenmäher überhaupt nicht mehr in Frage, denn im spitzesten Winkel wendet der »FARMALL« um und schneidet das Gras bzw. Korn im Moment kurz ab.

Ich möchte bemerken, daß mein 14 jähriger Sohn in den Ferien ganz allein den Traktor sowohl als auch den Selbstbinder bedient hat, allerdings bei einem Schlag Hafer, der mäherecht stand, d. h., der Selbstbinder brauchte, nachdem er denselben einmal eingestellt, keine weitere Umstellung mehr. Ein Zeichen dafür, wie leicht die Maschinen zu bedienen sind.

Auch die Bestellungsarbeiten sind mit dem »FARMALL« verrichtet worden, und zwar alles gedrillt; Drillmaschine und Saategge gekuppelt und ich habe über das Doppelte wie mit Pferden geschafft! Dies ist zurückzuführen darauf, daß einmal die beiden Bedienungspersonen (Traktorführer und Sämann) nicht laufen brauchen, zweitens auf die schnelle Gangart und auf den Enden durch das blitzschnelle Umdrehen, sodaß ein Halten gar nicht in Frage kommt. Vorgewende ist normal wie bei Pferdegespann.

Der letzte und Hauptvorteil ist der, daß überhaupt kein Bodendruck mehr stattfindet wie bei den Pferdehufen. Hinter den Traktorrädern befindet sich ein Auflockerer, der das Saatbett wieder so herrichtet wie das Ubrige.

Daß der Traktor auch zum Tiefpflügen, Schälen, Eggen usw. mich sehr zufriedengestellt hat, denke ich nicht weiter hervorheben zu müssen. — Da diese Gasölmaschine so außerordentlich billig arbeitet und so kinderleicht aufzustellen ist, macht sie sämtliche Hofarbeiten wie Häckselschneiden, Kreissäge usw.

Ich muß wirklich sagen, daß Sie nur Geräte bringen, die durchprobiert sind und auch arbeiten. Reparaturen usw. habe ich noch keine gehabt. Mit einem Wort: Der »FARMALL« läuft wie neu aus der Fabrik und ist eine Universalmaschine, die ich nicht mehr entbehren möchte.

**C. STARCK.**

Starckshof, den 12. Dezember 1930.

## »FARMALL« — unentbehrlich wegen seiner Leistungen auf den verschiedensten Böden

Nachdem ich drei Jahre mit dem »FARMALL« auf den verschiedensten Böden, wie Sand-, Lehm- und Tonböden, sowie auch auf reinem Moorboden gearbeitet habe, kann ich wohl sagen, daß der »FARMALL« mir unentbehrlich geworden ist. Von besonderer Bedeutung ist seine ganz kolossale Wendigkeit, wodurch an den Enden und Ecken kein nennenswerter Aufenthalt entsteht. Besonders gute Leistungen habe ich bei den Bestellungsarbeiten mit angehängter Scheibenegge, an die noch eine Egge oder Walze gehängt wurde, erzielt.

Beim Grasmähen mit direktem Messerbalken war die übliche Tagesleistung 10 ha. In der Getreideernte wird der »FARMALL« bei mir ausschließlich zum Mähen mit dem 7 Fuß McCormick-Binder gebraucht und ist mir hier unentbehrlich geworden.

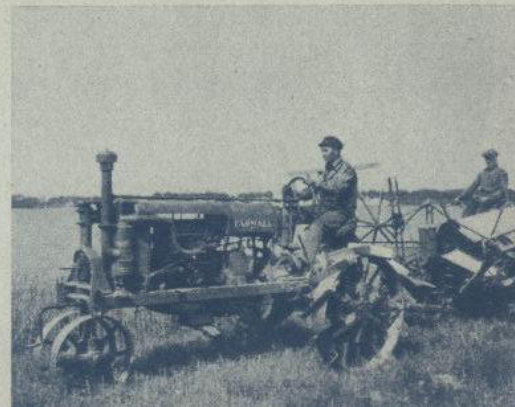
Bei sorgfältiger Pflege sind die Reparaturkosten im Vergleich zu anderen Schleppern gering. Auch im Brennstoffverbrauch ist er sparsam.

**FÜRSTL. V. BISMARCK'SCHE  
GUTSVERWALTUNG SCHÖNAU**

Schönau, den 14. Januar 1932

## Der »FARMALL« in der Getreideernte

*Schneller als Gespanne, unbeeinflusst durch Hitze, leisten »FARMALL« Traktor und IHC Traktorbinder die Arbeit von drei Pferdezugbindern, machen die Zugtiere für das Einfahren frei und sind in Jahren, wo durch anhaltende Trockenheit das Korn zu gleicher Zeit reif wird und Verluste durch Ausfallen der Körner drohen, die Retter für Betriebe mit großer Getreideanbaufläche. Tagesleistung 35 Morgen.*



## »FARMALL« und IHC 15/30 sparen über 30 000 RM an Löhnen

Wir bestätigen Ihnen, im Frühjahr 1929 einen »FARMALL« und einen IHC Traktor Type 15/30 gekauft zu haben.

Beide Maschinen arbeiten zur vollsten Zufriedenheit. Die Reparaturen waren bisher gering, sie betragen im 1. Jahr nach je 148 Arbeitstagen für beide Maschinen 62,50 RM. In diesem Jahre brauchen nur Kolbenringe bei dem Farmall ausgewechselt zu werden. Der 15/30 wird hauptsächlich zum Antrieb des Gebläses und zu Ackerarbeiten gebraucht. Zu Pflugarbeiten wird der gutgehende Little Genius 2—3 Scharpflug und die IHC Scheibenegge 2,10 m verwandt. Der »FARMALL« geht hauptsächlich im Kartoffelspezialhackgerät und mit Traktorbinder.

Für die Kartoffelbearbeitung hatte der »FARMALL« im letzten Jahr 270 Morgen zu bewältigen. Diese Arbeit hat er restlos erfüllt, bei viermaliger Hacke bzw. Häufelung mit einer Tagesleistung von durchschnittlich 35 Morgen. Die gleiche Leistung erzielte er beim Traktorbinder. Durch den Traktorbinder tritt auch beim Einfahren des Getreides eine große Ersparnis ein. Bei derselben Roggenanbaufläche wurden im Jahre 1930 nur 307 Fuhren Roggen eingebracht, während im Vorjahre, 1929, über 700 Fuhren einzubringen waren. Der Körnerertrag war in beiden Jahren im Durchschnitt der gleiche.

Durch die Anschaffung der beiden Traktoren ist das Lohnkonto um über 30 000.— RM herabgedrückt worden. 16 Schnitter und 8 Fremdarbeiter werden weniger beschäftigt, solange diese Traktoren arbeiten. Der Verbrauch an Brennstoff war 1930 rund 14.000 Liter je 20 Pfg., also nicht 3000.— RM.

Bergiges und hügeliges Gelände werden von beiden Traktoren fast restlos überwunden. Wenn vor der Anschaffung der Traktoren nach Besichtigung des Areals von einer motorischen Bearbeitung von 60 % gesprochen wurde, so kann ich heute bescheinigen, daß nicht nur 60 %, sondern sogar 98 % des Feldes bearbeitet wurden. Nur blanke Sandstellen lieben die Traktoren genau so wenig, wie der Dampfplflug und andere schwere landwirtschaftliche Maschinen.

Ich kann jedem Landwirt die Anschaffung der IHC Traktoren bestens empfehlen.

**GRAF EICKSTEDT'SCHE GUTSVERWALTUNG HOHENHOLZ**

Hohenholz, den 19. Januar 1931.

## Bei den verschiedensten Arbeiten stets einwandfreie Arbeit. Speziell im Kartoffelbau verwendet

Der »FARMALL« ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Universaltraktor. — Bei den verschiedensten Arbeiten wie Mähen mit Grasmähbalken und Selbstbinder — Scheibenegge und Pflug hat der Motor stets einwandfrei gearbeitet. Besonders gut eignet sich auch der F. für die Hackkultur, wobei durch Auswechseln der Vorderachse und Umstecken der Hinterräder in Kürze die Spurbreite verändert werden kann. Das Spezialgerät findet sowohl beim Häufeln als auch Hacken Verwendung und kann leicht von einer Arbeitsmethode in die andere umgestellt werden. Die Tagesleistung beim Häufeln und Hacken in 4 Reihen Kartoffeln betrug bei 10std. Arbeitszeit zwischen 25 und 30 Morgen. Durch Anwendung von 2 Hackscharen in der Reihe wurde eine gute Kulturarbeit geleistet und auch beim Häufeln wurde dieselbe gute Leistung erzielt.

Die gute Federung der Hackschare ermöglicht ein Ausweichen bei Steinen. — Die Bedienung des Spezialgerätes erfolgt direkt durch den Traktorführer ohne einen zweiten Mann. Im hiesigen Betriebe wurden auch Stecklinge von Z. Rüben mit Erfolg durch das Gerät gehackt.

Ein 1reihiger Kartoffelroder u. ein 4reihiger Rübenheber wurden in diesem Herbst als Anhängegeräte für den »FARMALL« erstmalig versuchsweise angewendet. Beide Arbeiten befriedigten auch unter schwierigen Bodenverhältnissen hervorgerufen durch Nässe. Es ist noch besonders hervorzuheben, daß der Roder auf Vorrat arbeitet und die Kartoffeln in einem Streifen von ca. 20 cm erdfrei abgelegt werden.

Als Antrieb für ein Gebläse und eine große Häckselmaschine wurde der »FARMALL« mit bestem Erfolge verwendet.

### GÜTERVERWALTUNG NEHRINGEN

Nhringen, den 1. November 1930.

### Der »FARMALL« beim Kartoffelroden

Die Ersparnismöglichkeit, die der »FARMALL« Vorratsroder bietet, ist der schlagendste Beweis für die Unübertrefflichkeit des »FARMALL« Systems. Der rüttelnde Kettenrost des »FARMALL« Vorratsrodgers wird mittels Zapfwelle vom Motor des »FARMALL« angetrieben. Alle Kartoffeln werden von der anhaftenden Erde gereinigt und in einen ca. 30 cm breiten Streifen unbeschädigt hinter der Maschine abgelegt. Tagesleistung 10 Morgen.

